

Copen

Vnd Abdruck / zweyer
Warhafftigen Schreiben / aus der Wil-
de / in Littaw / wie es die Kauffleut mit sich gen
Breslaw bracht haben.



Darinnen gründlicher berichte zu finden ist / Wie es jetzt
mit dem Königreich Polen eine gelegenheit ha-
be / auch von allen vmbstenden / vnd heim-
lichen Practicken.

Das ander Schreiben ist auß Sackmar komen /
Vnd wird darinnen angezeigt / Wie der Wenda
sich zu einem König in Polen auffgeworffen habe / mit hülf
etlicher Polnischen Herrn / auch schon albereit schreibt
vnd Siegelt : Von Gottes Gnaden Stephan /
Erwölter Polnischer König / Groß Her-
zog zu Littaw / Vnd Fürst in
Siebenbürgen.

Schreiben auß der Wilde in Littaw.
vom 9. Februarij/ Anno 76.



Er Röm: Kay: Mayt:
etc. Gesandten/ sein den 7. des
Monats Februarij/ auß der
Moscow/ mit gesundheit alhier
gen Wien ankommen/ vnd wie
sie mich selbst berichten/ haben
sie ihre Werbung vnd Botschafft / nach ihrem
selbst wunsch vnd willen / außgerichtet / vnd
werden ihren weg von hinnen wider nach Preus-
sen zunemen.

Hut dato ist ein Moscowiterischer Abgesan-
ter oder Ganitscher ankommen/ ongefehr mit
50. Pferden/ dessen Werbung/ wie man von den
Kayserschen Gesandten / gewisse nachrichtunge
hat/ sol diese sein. Nemlich/ da die Kron Polen/
die Kay. Mayt. oder derselben Sohn / einen zu
Regierung/ der Kron bestendig auffnemen wer-
de / Wolle er sampt allen seinen Nachkommen/
ein gewisser Trewer Freund sein/ auch wider die
Erbfeind der Christenheit/ als Türcken vnd Tar-
tern/ bey ihnen darsetzen/ Im fall aber die Re-
bellischen



XVI. Geo. 1681

bessischen in Polen/sich vnterstehen würden / el-
nen andern König zuerwehlen / So dem Hauß
von Desterreich zuwider seye / So sollen sie dieses
wissen / das er sich mit aller feindschafft / Als mit
seinem Sebel / Brant / Mord / vnd verheerung /
nach seinem höchsten vermügen / heimsuchen wöl-
le / Darnach sie sich zurichten.

Das geschray von den Tartern / ist nicht so
groß / wie man es außbraitet / Er hat sich an der
Gränitz bey Kioba sehen lassen / ist aber vber die
Gränitz nicht kommen / sondern soll sich wider zu-
rück nach der Moscau werts gewendet haben.

Von den Kayserlichen Gesandten / werd ich
berichtet / das etliche auß ihrem Mittel / auß der
Moscau auff Lieffland zugezogen / denen hat der
Moscowitter / seiner Käht etliche zugegeben / an
Herzog Magnußen / so wol an seine Obristen /
vnd Kriessleut / so er jetzt in Lieffland hat / Wegen
des Moscowitters / verrer nichts zubeforgen / dar-
für Gott zuuorauß / vnd volgendts dem Christ-
lichen fromen Kayser / billich danck zusagen.

Mit dem frommen Herzoge in Preussen / be-
ruhet es noch im alten wesen / hat vns selbst sein
A ij vernüfft

vernünfftige Audienz geben / Man verhofft mit
Göttlicher verleihung besserung / Die Herzogin
ist aber / nu ober das Fünffte Monat schwanger /
Ist mit fürtrefflichen gaben gezieret.

Der Herr Erzbischoff / hat die Preussischen
Stendt / auff den Vexten Tag diß Monats / gen
Lowitz beschrieben / hoffe man werde à partibus
Cæsarenis auch Rat halten / Die Preussen aber
wollen juuor auff den 22. diß Monats zu Sau-
dink zusammen komen. Datum Königsperg / den
8. Februarij. Anno. 76.

Schreiben auß Preussen.

DIE zeit vnnnd leuff sein leider jetzt darnach /
das der Feder nicht wol zutraven / Schicke
aber dem Herren / nichts desto weniger / eine ge-
wisse Kundtschafft / so mir selbs die tage / auß der
Wilde komen / darauß zusehen / wie hoch sich ver-
mittelst Göttlicher Gnaden / die Kay. May. etc.
vmb alle diese Landt verdienet / das warlich ich
weiß / da diß mittel nicht were fürgefallen / so wer
Ließland / Ghurland / vnd auch ein theil von Lit-
tau vnd Somaiten / dahin gangen / diesen Win-
ter / sonderlich in diesem Monat Februarij / so ge-
wiß

wiß als Gott im Himmel lebt/ Gott waiß wie es
 vns alhie in Preussen gangen were/ Der liebe
 Gott gebe das mans erkenne/ vnd ob mans gleich
 nit erkennen wolte / so bin ich starcker hoffnunge/
 Gott wird es vnblohnt nicht lassen/durch mittel
 vnd weg/ so vns blinden menschen vnbekant sein/
 Das Hertz geht mir vber / darff aber in jetzigen
 leuffen/ nicht mehr schreiben / so wilß auch die zeit
 nicht leiden/ Actum Königsperg/den 9. Februa.
 Anno 16. 76.

Schreiben aus Sackmar. Den
 22. Februarij.


 Der Obrister zu Sack-
 mar/ Herz Christoff von Tieffen-
 bach/ ist auß Siebenbürgen wi-
 derkommen / doch ist die verrich-
 tung in der stille/ wie mans mer-
 cket/ so hat Wenda die Polnische
 Kron angenommen/Vnd ist der Rö. Kay. Mayt.
 etc. zuweichen nicht bedacht.

Die Polnischen Gesandten/deren 13. darun-
 ter der Earl der fürnemste/sein zu Meggies auff
 dem Landtag/20. starck ankomen.

Den 3. Februarij. Ist die Walachische vnd
den 6. die Türckische Botschaft daselbst ankemé.

Volgend den 8. Ist der Weyda zu Meggies in
der Pfarckirchen/umb 11. Uhr/von den Polnisch-
en Gesandten/nach dem gethanen begern/die
Königliche pflicht/so er thun müssen/fürgehalten
worden/welche er knient vor dem Altar/gelaist/
Vnd ist Weyda die Infantin Anna/so des abge-
leiteten Königs Schwester/vnd numehr vber die
50. Jar alt/darneben vermählet worden.

Auff welches die Gesandten/auch im Namen
des Königreichs/das Iurament im gethon haben/
so dem Weyda auch König in Polen/mit Trom-
meten Publicirt worden/Hat man alles geschütz
abgelassen/vnd das Te Deum Laudamus gesun-
gen.

Den 9. Februarij/hat Weyda die Polnischen
Gesandten zu Gast gehabt/vnd jedem ein Ross/
mit aller zugehörunge/auch ein Trinckgeschirr/
geschenckt/welches alles auff 8000. Thaler ge-
schätzt worden.

Des Weyda Bruder/der Bathor Christoff/
ist zum Weyda in Siebenbürgen gewehlet wor-
den.

Weyda

Wenda hat sich vernemen lassen/demnach er
jetzo bey der Kay. Mayt. 26. vmb den Paß durch
Bngern /in Polen zuuerreisen anhalte/vnd jme
derselbe aber verwehrt solt werden/so wölle er den
Paß mit der Türcken vnd Tartern/ auch Wala-
chen hülfß wol finden/ wie er dann in starcker rü-
stung ist/Gott schicks zum besten.

Der halbe theyl der Polnischen Gesandten/
seind vom Wenda mit 300. man/durch die Mar-
marusch/widerumb an die Polnische Gränitz be-
laitet worden/vnd den 18. Februarij / zu Densch
gelegen/die andern sein bey dem Wenda zu Wei-
senwurs/etwa noch bey 100. Personen/darunter
6. der fürnemen.

Den 26. Februarij/sol Wenda das Land/vnd
das besolte Volck mustern/vnd denn in die 4000.
man/mit sich auff die Kayß nemen/so innerhalb
4. Wochen beschehen soll.

Wenda schreibt sich vnd Siegest numehr :
Stephanus Dei gratia, Electus Rex Poloniae,
Magnus Dux Lithuaniae, & Princeps
Transilvaniae,

Den 20. Februarij/ ist Tamesuar durch das
Pulffer das dem wenda von dem Turcken
ist zu hülfß geschickt worden jemerlich in
grundt vñ boden ganz verwüstet Vle: